

Master of Arts in Sozialer Arbeit
mit Schwerpunkt Soziale Innovation



Gesellschaftlicher Wandel, neue Problemlagen und Innovationen in der Sozialen Arbeit

Im Kontext des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels sieht sich Soziale Arbeit von zunehmend komplexen und anspruchsvollen Problemstellungen herausgefordert. Angesichts neuer Muster sozialer Ungleichheit und veränderter Ausdrucksformen von sozialen Problemen, aber auch im Zusammenhang mit neuen Steuerungsmodellen der öffentlichen Hand gewinnen die zukunftsweisende Weiterentwicklung von bestehenden und die Formulierung von innovativen Ansätzen, Verfahren, Angeboten und Programmen in der Sozialen Arbeit an Bedeutung.

Entwicklungen und Innovationen in der Sozialen Arbeit müssen angemessen sein. Sie haben deshalb auf einer gesicherten Wissensbasis darüber aufzubauen, welche Ausprägungen ein Problem annehmen kann, welche Wege in eine Problemlage führen und wie sich Problemkonstellationen entwickeln (Erklärungswissen). Weiterentwickelte oder neue Ansätze, Verfahren, Angebote und Programme haben aber auch zielführend zu sein. Sie haben deshalb auch auf möglichst gesichertem Wissen über die Effekte von Methoden und Interventionsformen bei unterschiedlichen Gruppen von Nutzenden abzustellen (Interventionswissen) und ihr Erfolg bemisst sich daran, ob sie Klientinnen und Klienten in einer selbstbestimmten Lebensführung zu unterstützen und zu fördern vermögen.

Dies macht deutlich, dass Innovation in der Sozialen Arbeit massgeblich darauf angewiesen ist, aktuellstes gesichertes Wissen aus der Forschung handlungsrelevant zu machen und in Handlungskonzepte giessen zu können, die in der Praxis erprobt und evaluiert werden können.

Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Anforderungen an der Schnittstelle von Forschung und Praxis braucht es spezifische Kompetenzen, die im Master-Studium der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW erworben werden können. Es befähigt die Absolventinnen und Absolventen, anspruchsvolle Aufgaben in der Angebotsentwicklung wahrzunehmen.

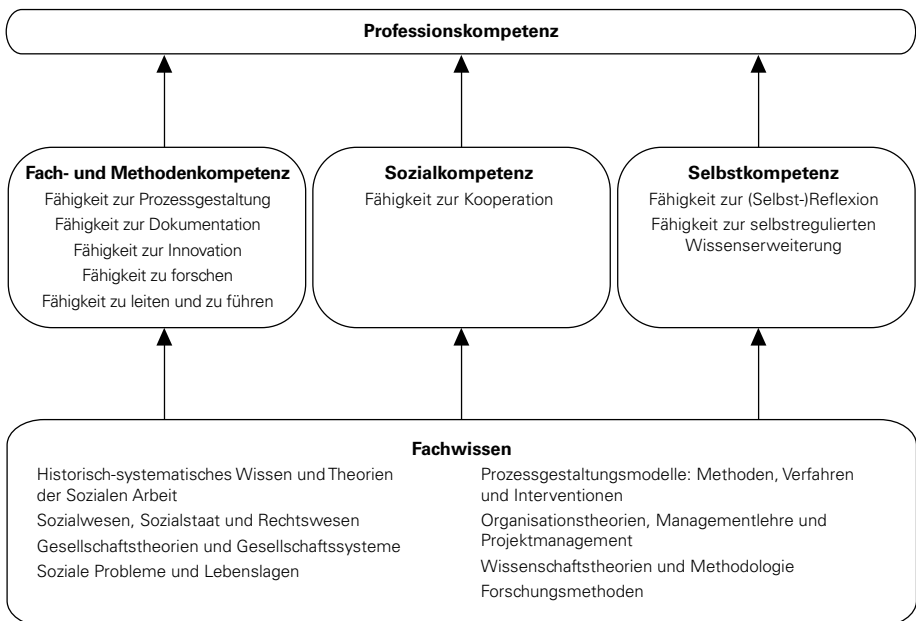
Kompetenzen an der Schnittstelle von Forschung und Praxis

Nebst einer generalistischen Vertiefung der Kerninhalte des Fachs vermittelt das Studium im Schwerpunkt «Soziale Innovation» die Kompetenz, die Praxis Sozialer Arbeit durch erneuerte und innovative Ansätze, Verfahren, Angebote und Programme weiterzuentwickeln. Die im Master-Studium erworbene Berufsbefähigung bereitet die Studierenden darauf vor,

- Angebote der Sozialen Arbeit zu evaluieren,
- in kooperativen Prozessen mit den Professionellen in der Praxis neue Handlungskonzepte und Angebote forschungsbasiert zu entwickeln,
- diese in der Organisation zu implementieren und
- Zukunftslösungen zu antizipieren.

Zugleich eröffnet das Master-Studium den Zugang zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit und einem späteren Doktorat.

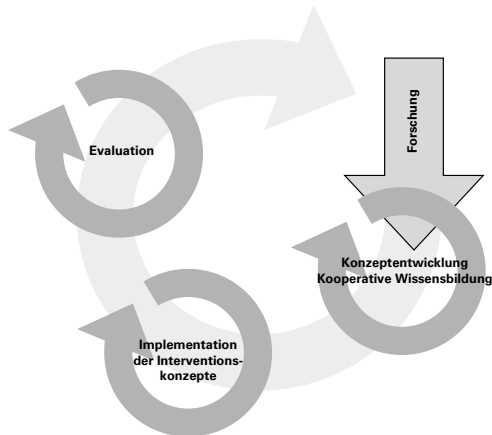
Zur Erreichung der beschriebenen Berufsqualifikation vermittelt das Studium spezifische Wissensbestände in acht Fachwissensgebieten und acht Kompetenzen (vgl. Grafik).



Forschungsbasierte Entwicklung und Innovation

Die Forderung nach einer forschungsbasierten Praxis wurde schon von den Pionierinnen und Pionieren der Profession vorgebracht. Will man diesem Anspruch im heutigen Kontext gerecht werden, sind allerdings neue Herangehens- und Verfahrensweisen in der Nutzbarmachung von wissenschaftlichem Wissen für die Praxis erforderlich.

An der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW wurde dafür ein Modell der kooperativen Wissensbildung und Praxisentwicklung konzipiert und erprobt. Kennzeichnend für diese neue Form der Entwicklungsarbeit ist, dass verschiedene Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Sichtweisen und Wissensbeständen zusammenkommen und kooperativ neues, forschungsbasiertes, handlungsleitendes Wissen für die Praxis erzeugen. Die Verschränkung von wissenschaftlichem Wissen und Erfahrungswissen der Praxis wird damit zum Kern der Entwicklung von neuen und effektiven Handlungskonzepten und von Sozialer Innovation. Mit dem «Praxis-Optimierungs-Zyklus» (vgl. Grafik) hat die Hochschule ein Verfahren entwickelt und erprobt, das dort ansetzt, wo handlungsleitendes Wissen entsteht: in den Organisationen der Sozialen Arbeit. Das Master-Studium baut auf diesem Modell der kooperativen Wissensbildung auf.



Berufsbefähigung mit Nachfrage

Das Master-Studium der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW schliesst eine Lücke in der Ausbildungslandschaft und bietet Organisationen der Sozialen Arbeit die Möglichkeit, Schlüsselstellen im Bereich der Entwicklung ihrer Angebote nun einschlägig qualifizierten Angehörigen des eigenen Fachs übergeben zu können.

Organisationen der Sozialen Arbeit sehen sich zunehmend nach qualifizierten Mitarbeitenden um, die in der Lage sind, komplexe konzeptionelle Arbeiten an der Schnittstelle von Forschung und Praxis erfolgreich zu übernehmen. Dies zeigt sich darin, dass die Berufsbefähigung, die die Master-Absolventinnen und -Absolventen im Studium erwerben, auf dem Arbeitsmarkt eine erfreuliche Nachfrage erfährt. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiums treten nahtlos in die Arbeitswelt ein. Sie sind durch die erworbenen Kompetenzen im Master-Studium in der Lage, aktuellstes gesichertes Wissen aus der Forschung handlungsrelevant zu machen, konzeptionell zu fassen und in der Praxis zu erproben und zu evaluieren. Sie übernehmen deshalb Stellen, an denen sie Verantwortung für die Innovation der Angebote ihrer Organisation tragen.

Vom Bachelor zum Master

Das Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit vermittelt die Kompetenzen für die direkte professionelle Arbeit mit Nutzenden bzw. Klientensystemen (Personen, Familien, Gruppen, Gemeinwesen) der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Feldern.

Das Master-Studium in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation führt zu einer erweiterten Professionskompetenz. Die Studierenden vertiefen und differenzieren disziplinäres Wissen und entwickeln Kompetenzen, die für die selbstständige Wahrnehmung von komplexen konzeptionellen Aufgaben an der Schnittstelle von Forschung und Praxis qualifizieren.

Das eidgenössisch akkreditierte Studium ist kompetenzorientiert, berufsbefähigend, generalistisch, anwendungs- und forschungsorientiert und schliesst an das Bachelor-Studium an.

Flexible Studienplanung

Das Studium umfasst 90 ECTS-Credits (= 2700 Stunden). Der Eintritt ins Studium kann auf Herbst- oder Frühlingsemester erfolgen. Das Herbstsemester beginnt in der Woche 38, das Frühlingsemester in der Woche 8.

Das Studium besteht aus 35 Prozent Kontakt- und 65 Prozent Selbststudium. Vollzeitlich studieren bedeutet, während drei Semestern à 15 Wochen an zwei bis zweieinhalb Tagen pro Woche (Montag bis Mittwochmittag) an der Hochschule zu studieren. Das Selbststudium ist flexibel gestaltbar. In der 16. Semesterwoche wird jeweils eine Winter bzw. Summer School durchgeführt, die als Wahlpflichtmodul belegt werden kann. Das Studium kann auch teilzeitlich absolviert werden. Die maximale Studierendauer beträgt sechs Semester. Das Studienangebot der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW wird in Olten durchgeführt.

Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Freiburg im Breisgau und der Universität Basel

Die Kooperation mit dem Fachbereich Soziale Arbeit der Evangelischen Hochschule Freiburg im Breisgau (D) erlaubt den Studierenden der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, ohne administrative Hürden auch Module an der Evangelischen Hochschule Freiburg zu besuchen. Das Angebot der Evangelischen Hochschule Freiburg im Breisgau ist zeitlich so angelegt, dass es nicht nur anstatt, sondern auch in Ergänzung zu den Modulen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW besucht werden kann (Mittwochnachmittag bis Freitagabend).

Die Kooperation mit der Universität Basel ermöglicht den Studierenden der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, das wöchentlich stattfindende Forschungskolloquium am Institut für Soziologie zu besuchen.

Anschlussfähigkeit im europäischen Raum und Zugang zu Ph.D.-Studien/Promotion

Die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW pflegt eine Kooperation mit der Evangelischen Hochschule und der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau (D). In Zusammenarbeit mit diesen Hochschulen stellt dies die Anschlussfähigkeit im europäischen Raum sowie den Zugang zu einem Ph.D.-Studium bzw. zur Promotion sicher.

Zulassung und Anmeldung zum Master-Studium der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Zum Master-Studium zugelassen werden Kandidatinnen und Kandidaten mit folgenden Qualifikationen:

- Fachhochschul-Bachelor oder Fachhochschuldiplom in Allgemeiner Sozialer Arbeit, Sozialer Arbeit, Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder Soziokultureller Animation mit einer Gesamtbewertung von mindestens «5» bzw. «C» oder bestandener Aufnahmeprüfung.
- Bachelor oder Diplom in einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplin, einem Nachweis über 1500 Stunden Praxiserfahrung in der Sozialen Arbeit und bestandener Aufnahmeprüfung.

Der Nachweis ausserordentlicher Leistungen (namentlich abgeschlossene hochschulische/universitäre Weiterbildungen, mehrmonatige Arbeitstätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit im Ausland, wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften oder ausgewiesene Führungserfahrung) kann als Ersatz bzw. Äquivalent zur Aufnahmeprüfung anerkannt werden.

Studienplatzbewerberinnen und -bewerber nicht deutscher Erstsprache haben den Nachweis aktiver Sprachkenntnisse zu erbringen.

Anmeldungen werden laufend entgegengenommen.

Gebühren

Einmalige Gebühren: Anmeldegebühr: CHF 200.–

Aufnahmeprüfungsgebühr: CHF 300.–

Diplomgebühr: CHF 300.–

Gebühren pro Semester: Semestergebühren: CHF 700.–

Materialgebühren: CHF 60.–

Änderungen vorbehalten

Adressen

Bezugsquelle Master-Studienführer

www.masterstudium-sozialarbeit.ch | T +41 (0)62 311 95 27

Weitere Informationen

Frau Subanky Pushparajah, Sekretariat Master-Studium

masterstudium.sozialarbeit@fhnw.ch | T +41 (0)62 311 95 27

Studienberatung

Sonja Markwalder, lic. phil., Studienberaterin

sonja.markwalder@fhnw.ch | T +41 (0)62 311 96 89

Studienleitung

Prof. Dr. Daniel Gredig, dipl. Sozialarbeiter

daniel.gredig@fhnw.ch | T +41 (0)62 311 96 76

Studienplan Master-Studium (Kontaktstunden)

Herbstsemester 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15–12:00	01 ¹	07	03 ¹ 04 ¹		
13:15–17:00	02 ¹ 05 ¹				
17:15–19:00		08 ²			

W (5 Tage / 16. Semesterwoche)

Frühlingssemester 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15–12:00	06	09			
13:15–17:00					
17:15–19:00		08 ² 10 ¹			

S (5 Tage / 16. Semesterwoche)

Modullegende

01	Sozialer Wandel und Innovation in der Gesellschaft und ihren Teilsystemen
02	International Social Work and Social Policy
03	Wissenschaftstheorie und Empirie in der Sozialen Arbeit
04	Forschungsprozess und Forschungsmethoden
05	Theoretische Begründungen der Sozialen Arbeit in der Gegenwart
06	Planen und Führen von Innovationsprozessen in Sozialen Organisationen
07	Konzepte und Methoden forschungsbasierter Praxis
08	Individuelle Wissensintegration und Kompetenzentwicklung (Portfolio)
09	Gestaltung praxisorientierter Forschungsprozesse (Forschungswerkstatt)
10	Master Thesis
11	Initiierung und Gestaltung von forschungs- und theoriebasierten Innovationsprozessen
S	Summer School
W	Winter School

} insgesamt 2 Schools

Herbstsemester 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15–12:00	11 ³	11 ³			
13:15–17:00		11 ⁴			
17:15–19:00		08 ²			
		10 ¹			

W (5 Tage / 16. Semesterwoche)

Farblegende

 Core und advanced	 Core und specialized
 Related und advanced	 Related und specialized
 Minor und advanced	

Erklärungen

Studienumfang: 90 ECTS Credit Points

Insgesamt werden 13 Module besucht.

Die Module umfassen 3, 6, 9 oder 15 ECTS-Credits.

Ein ECTS-Credit = 30 Arbeitsstunden | Kontaktstundenanteil: 35%

¹ wird alle 14 Tage durchgeführt

² wird alle vier Wochen durchgeführt

³ findet in der Praxis oder in einem Institut der Hochschule statt

⁴ findet in der Praxis und alle vier Wochen an der Hochschule statt

Modultypen (Farben)

Core: Kerngebiet der Sozialen Arbeit

Related: Individuelle Profilbildung und exemplarische Umsetzung

Minor: Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit im (inter-)nationalen Kontext

Modulniveaus (Farbabstufungen)

Advanced: Vertiefung und Erweiterung des Bachelorniveaus

Specialized: Spezialisierung im Schwerpunkt «Soziale Innovation»

anwendungsorientiert

forschungsbasiert

international

**Masterstudiengang
Soziale Arbeit FHNW**

akkreditiert durch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

geprüft durch



Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales

www.masterstudium-sozialearbeit.ch

Folgende Hochschulen bilden die
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- Pädagogische Hochschule
- **Hochschule für Soziale Arbeit**
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Studienzentrum Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16
CH-4600 Olten

T +41 (0)62 311 95 27
masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch
www.fhnw.ch/sozialearbeit